

25 Jahre
**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe



25 Jahre *Menschen für Menschen*

Eine Chronik in Bildern

Was vor 25 Jahren begann, hat ungeahnte Dimensionen angenommen. Heute arbeitet die Stiftung *Menschen für Menschen* mit über 700 einheimischen Mitarbeitern in acht großen Regionen Äthiopiens. Das betreute Gebiet umfasst 43.797 km². Millionen von Kindern, Frauen und Männern haben dort unmittelbaren Zugang zu den Verbesserungen in allen Lebensbereichen.

Durch „Hilfe zur Selbstentwicklung“ gibt *Menschen für Menschen* der Landbevölkerung die Möglichkeit, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Die Entwicklung ist nachhaltig und umfassend: Es geht nicht um kurzfristige Einzelhilfsaktionen, sondern um breit angelegte, langfristige Projekte, die Zeiträume von mehreren Jahren – zum Teil Jahrzehnten – umfassen.

Die Hilfe wird parallel in den Bereichen Agroökologie, Bildung und Ausbildung, Infrastruktur und Wasserversorgung, Soziales, Medizin und Frauenförderung geleistet.

Alle Aktivitäten werden in enger Zusammenarbeit mit den Bauern – Frauen und Männern – geplant und umgesetzt. Gemeinsam wird nach einfachen, aber effektiven Lösungen gesucht, die die Menschen im Einklang mit ihrer Kultur und ihren Traditionen umsetzen können und die frei sind von politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Bedingungen.

Menschen für Menschen: eine Idee, die zu einem Synonym für erfolgreiche und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit geworden ist.



1981

In der ZDF-Sendung „Wetten, dass..?“ erhält Karlheinz Böhm das Vertrauen vieler Menschen und zahlreiche Spendengelder für Äthiopien.



1982

Die ersten der insgesamt 3.200 Halbnomaden siedeln sich im Erer-Tal an. 14 Jahre später wird das Projekt in die Eigenverantwortung der inzwischen erfahrenen Bauern übergeben.
Foto: Jürgen Escher



1984/85

Während einer der größten Dürrekatastrophen Äthiopiens rettet *Menschen für Menschen* Hunderttausende vor dem Hungertod.
Foto: Dieter Blum



1985

In der Provinz Illubabor entsteht das umfangreichste integrierte ländliche Entwicklungsprojekt für 1,3 Millionen Menschen.



1988

Menschen für Menschen packt in der Provinz Merhabete ein neues Langzeitprojekt an – 120.000 Menschen sind in das „Hilfe zur Selbstentwicklung“-Programm integriert.
Foto: Peter Rigaud



1992

Erstmals beginnen Lehrlinge im Agro-Technischen Trainings-College bei Harar eine dreijährige Berufsausbildung.
Foto: Peter Rigaud



1995

144 Waisenkinder finden im Kinder- und Jugendheim „Abdii Borii“ (Hoffnung auf Morgen) ein Zuhause.
Foto: Andreas Hofweber



1996

Menschen für Menschen beginnt ein Spar- und Kleinkreditprogramm für Frauen in der Projektregion Merhabete.
Foto: Peter Müller für BILD



1998

Karlheinz Böhm startet die „Safia-Kampagne“ zur Bekämpfung der Beschneidung und Frühverheiratung von Mädchen. Die Aufklärungskampagne für die Abschaffung der schädlichen Traditionen ist in jedem Projektgebiet ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von *Menschen für Menschen*.
Foto: Per-Anders Pettersson



1999

Almaz Böhm wird zur stellvertretenden Vorsitzenden von *Menschen für Menschen* gewählt. Als engste Beraterin ihres Mannes engagiert sie sich ehrenamtlich sowohl in Äthiopien als auch in der Öffentlichkeitsarbeit in Europa.

Foto: Peter Müller für BILD



2001

Das Mettu-Karl-Hospital wird in Anwesenheit von Almaz und Karlheinz Böhm eröffnet. Es sichert in der Region Illubabor über 850.000 Menschen den Zugang zu medizinischer Versorgung.

Foto: Andreas Hofweber



2001

Heidemarie Wieczorek-Zeul, deutsche Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, verleiht Karlheinz Böhm im Ausbildungs-College ATTC von *Menschen für Menschen* das Große Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.



2002

Menschen für Menschen startet ein neues Projekt in Babile im Südosten Äthiopiens. Die Spenden, die bei der ZDF-Gala „Danke, Karlheinz Böhm!“ am 24. März 2002 eingehen, tragen zur Finanzierung bei.



2002

Start eines groß angelegten Präventionsprogramms gegen die Immunschwäche AIDS. Wichtige Bestandteile des Programms sind Aufklärung sowie Beratung und Behandlung Betroffener.

Foto: Peter Müller für BILD



2002

Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Karlheinz Böhm durch die österreichische Außenministerin Benita Ferrero-Waldner.

Foto: Peter Rigaud



2003

Von der Universität Jimma in Äthiopien erhält Karlheinz Böhm die Ehrendoktorwürde der Philosophie und Humanität. Die Universität Alemaya verleiht ihm den Ehrendokortitel für Forschung und Entwicklung.



2003

Mit dem „Alem-Katema-Enat-Krankenhaus“ wird das dritte große von *Menschen für Menschen* erbaute Hospital in Äthiopien eröffnet. Bei der Einweihung erhält Karlheinz Böhm die äthiopische Ehrenstaatsbürgerschaft.



2004

Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler besucht mit Gattin Eva das Agro-Technische Trainings-College (ATTC) von *Menschen für Menschen*. Das Projekt mache ihm „Mut und Hoffnung“, so Köhler.



2004

Die Schweizer Bundesrätin Micheline Calmy-Rey empfängt Karlheinz Böhm im Bundeshaus in Bern. Sie sprechen über Entwicklungshilfe, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Friedensförderung.



2004

Bis 2004 werden über 60 Millionen Baumsetzlinge an Bauern verteilt, um Bodenerosion und Dürre entgegenzuwirken.



2005

Karlheinz Böhm eröffnet in Wolkebella im Projektgebiet Babile die 100. Schule, die *Menschen für Menschen* in Äthiopien gebaut hat.

Foto: Peter Müller für BILD



2005

Der 1000. Brunnen von *Menschen für Menschen* wird fertig gestellt. Ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der akuten Trinkwassernot im ländlichen Äthiopien.

Foto: Roland Rasemann



2006

Die Österreichische Post AG gibt die Sondermarke „25 Jahre *Menschen für Menschen*“ aus. Sie soll die Botschaft von Almaz und Karlheinz Böhm weiter in die Welt tragen.



2006

Entwaldung, Erosion, Wassermangel: In Asagirt im zentraläthiopischen Hochland beginnt *Menschen für Menschen* ein integriertes ländliches Entwicklungsprojekt. Neue Hoffnung für 54.000 Einwohner.



2006

Bis heute gibt es in der riesigen Region Illubabor Gebiete, denen bislang noch keine Hilfe zuteilwerden konnte. *Menschen für Menschen* integriert die bedürftigen Distrikte Selle Nono (30.000 Einwohner) und Boretscha (72.300 Einwohner) in die Hilfe zur Selbstentwicklung.